

02.06.2012

Haftentlassen – und nun?

Alumni-Mitarbeiter

Die Zeit im Seehaus geht zu Ende, wie geht es weiter? Nach der Entlassung beginnt für die Jugendlichen eine Zeit voller Herausforderungen! Sie starten mit dem Praktikum oder der Ausbildung, oft ziehen sie in eine neue Umgebung und sind auf der Suche nach Anschluss in der Gesellschaft. Gute Vorsätze und im Seehaus Gelerntes muss im Alltag umgesetzt werden.

Aber auch für Angehörige und Freunde beginnt eine spannende Zeit: Wie kann man helfen und begleiten? Worauf muss man achten? Wie geht man mit Rückschlägen um?

Alumni-Mitarbeiter des Seehaus Leonberg zeigen Möglichkeiten und Wege der Unterstützung auf und gehen gerne auf Ihre Fragen ein.

Wir bitten um eine frühzeitige Anmeldung.
Die Seminarplätze werden in Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen vergeben.

Ingrid Steck

Tel: 07152/33123-304

isteck@prisma-jugendhilfe.de

PRISMA ist ...

ein gemeinnütziger Verein, der im Bereich der Jugendhilfe und Kriminalprävention tätig ist. Als Alternative zum herkömmlichen Jugendstrafvollzug betreibt Prisma e.V. den „Jugendstrafvollzug in freien Formen“ im Seehaus Leonberg und demnächst auch in Sachsen.

Wir nehmen 14–23jährige junge Männer, die zu einer Jugendstrafe verurteilt wurden, auf und leben familienähnlich mit ihnen zusammen. In 12–24 Monaten bereiten wir sie auf den Schulabschluss und auf die Berufsausbildung vor. Daneben spielen Sport, Freizeitaktivitäten und gemeinnützige Arbeit eine wichtige Rolle.

PRISMA e.V.

**Initiative für Jugendhilfe und
Kriminalprävention**

Seehaus 1, 71229 Leonberg



Bei Fragen und Interesse:

Tel: 07152/33123-304

isteck@prisma-jugendhilfe.de

► www.prisma-jugendhilfe.de

Bankverbindung für Spenden:

Kreissparkasse Böblingen

Konto-Nr.: 8176682, BLZ: 603 501 30

Design sponsored by: www.gerhard-baumann.net



Seminare 2011/2012

Alle Seminare finden von 10–16 Uhr statt. Herzliche Einladung an alle Interessierten!

08.10.2011

Sexueller Missbrauch und der Umgang mit Betroffenen

Ursula Koszudowksi

Sexueller Missbrauch wird in Deutschland viel zu selten angesprochen und ist nicht nur in der Gesellschaft, sondern vor allem auch bei den Betroffenen leider oft ein „Tabuthema“.

Ein Missbrauch kann aber oft weitreichende Folgen für das Opfer haben, die nicht unterschätzt werden dürfen.

Um dieses Thema genauer unter die Lupe zu nehmen haben wir Ursula Koszudowksi vom Verband „Weißes Kreuz“ zu uns eingeladen.

Sie gibt uns Hilfestellung zur richtigen Einordnung einer eventuellen Symptomatik und zeigt auf, wie man Betroffene begleiten kann.

Achtung!

Fortbildung beginnt ausnahmsweise um 10:30 Uhr.

19.11.2011

Migrationshintergünde verstehen – Russlanddeutsche Migranten begleiten

Alexander Fitz

Es kann eine Herausforderung sein, mit Menschen mit Migrationshintergrund zu arbeiten. Im Alltag und täglichen Miteinander kommen wir immer wieder in Situationen, in denen uns das Anderssein im Denken und Handeln bewusst wird und uns manches Verhalten fremd ist.

Gemeinsam mit Alexander Fitz, dem Leiter des Arbeitsbereiches „Russische Drogenarbeit“ von „Neues Land“ möchten wir uns auf den Weg machen, die Hintergründe für manche Reaktionen zu erkennen und zu verstehen. Alexander Fitz ist Russlanddeutscher, war selbst als Drogenabhängiger in der Szene stadtbekannt.

28.01.2012

Mentoring

Anke Wiedekind

In Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit begleiten Sie immer wieder Jugendliche, die Sie, bewusst oder unbewusst, als Mentor wahrnehmen. Diese Fortbildung möchte Hilfestellungen zum Umgang mit dieser Verantwortung und Möglichkeit der Begleitung von Jugendlichen geben.

Nach einer theoretischen Einführung geht es um die Umsetzung von Mentoring in der Praxis.

Anke Wiedekind, Theologin und Referentin für Mentoring, wird uns praktische Tipps und Tricks für die verantwortungsvolle, aber auch chancenreiche Form der Begleitung an die Hand geben.

21.04.2012

Christen und ihre Rolle in der Sozialen Arbeit

Verschiedene Referenten

„Der Auftrag Jesu ‚Salz und Licht‘ in der Welt zu sein, stellt die christliche Gemeinde immer wieder vor die Herausforderung, ganz praktisch in ihrem Ort, Dorf, Stadtteil zu leben, was Jesus gesagt hat.“

In verschiedenen Projekten und Organisationen leben Christen in Wort und Tat aktiv die Liebe Jesu und übernehmen Verantwortung in der Gesellschaft. Wir geben Einblicke in diese Arbeiten und stellen u. a. folgende Projekte vor: Kreatives Schulprogramm, Obdachlosenhilfe, Mittagstisch Lechaim Lörrach.

Die Vermittlung theologischer Grundlagen sowie praktische Tipps zur persönlichen Umsetzung des Auftrags sollen ermutigen und runden den Tag ab.

